



Versickern statt Versiegeln

Tipps zur Versickerung von
Regenwasser auf Ihrem
Grundstück

Regenwasser: wichtig für den Wasserkreislauf

Natürlicherweise versickert Regenwasser im Boden, wird von Pflanzen aufgenommen und verdunstet oder trägt zur Grundwasserneubildung bei. Dieser natürliche Kreislauf hat viele positive Auswirkungen:

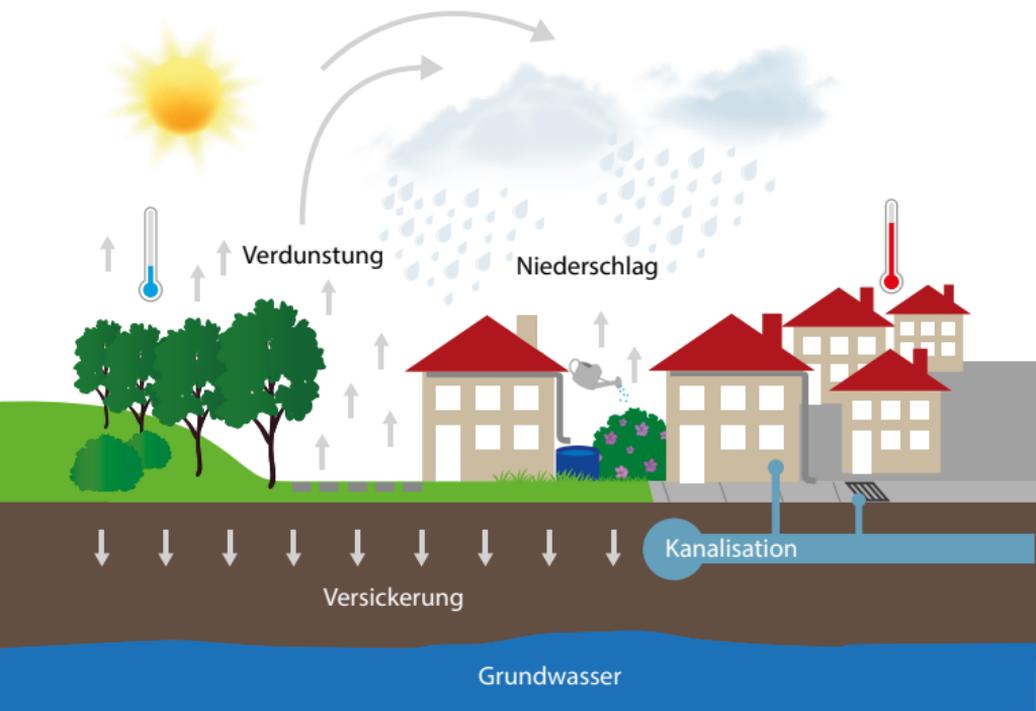
- Wasser im Boden ist notwendig für das Pflanzenwachstum, für blühende Gärten und reiche Ernte.
- Verdunstet Wasser über die Vegetation oder direkt aus dem Boden, so sorgt die Verdunstungskälte für ein angenehmeres Mikroklima an heißen Tagen.
- Wasser, das nicht versickert, sondern über die Kanalisation abfließt, belastet Kanäle und Kläranlagen und über die Betriebs- und Instandhaltungskosten den Geldbeutel der Allgemeinheit.
- Bei Starkregen können die Kanalnetze überlastet sein und es kommt zu Überflutungen. Durch den Klimawandel ist vermehrt mit Starkregen zu rechnen.

Daher ist es wichtig, dass das Regenwasser auf möglichst vielen Flächen ungehindert versickern kann.

Folgen der Versiegelung

Etwa zehn Prozent der Fläche Nordrhein-Westfalens sind versiegelt. Vor allem in den Städten nimmt der Anteil bebauter Flächen weiter zu – für Wohn- und Geschäftsräume, Parkplätze und Straßen. Dies wirkt sich negativ auf den natürlichen Wasserhaushalt aus. Niederschläge, die auf bebaute Flächen fallen, können nicht im Boden versickern und dem Grundwasser zugeführt werden.

In unseren Städten liegen die Temperaturen insbesondere während längerer Hitzeperioden deutlich höher als im geringer bebauten Umland. Daher spüren wir die Folgen des Klimawandels besonders in den Großstädten und Ballungsräumen.



Regenwasser kann von unversiegelten Flächen versickern und zur Grundwasserneubildung beitragen oder verdunsten und die Umgebung kühlen. Fließt Niederschlag von versiegelten Flächen direkt in die Kanalisation, bleiben diese positiven Effekte aus.



Hier sorgen die Pflanzen für Kühlung – Insekten finden Nahrung und Schutz

Positive Auswirkungen unversiegelter Böden

Wenn gebaut wird, ist eine Versiegelung manchmal unvermeidbar. Umso wichtiger ist es, die verbleibenden Freiräume so zu gestalten, dass die Natur einen Platz findet. Das hat viele Vorteile:

- Böden haben als Wasserspeicher großen Einfluss auf das Stadtklima. Je mehr Wasser von Bodenoberflächen oder über die Blätter von Pflanzen verdunstet kann, desto mehr kühlt sich die umgebende Luft fühlbar ab.
- Pflanzen nehmen die Sonnenwärme auf und tragen durch Verdunstung zur Abkühlung bei. Ihr Schatten verhindert eine starke Aufheizung des Bodens, bei der dieser selbst nachts nicht mehr abkühlt.

Gestaltung von Gärten und Außenanlagen

Bei der Gestaltung von Gärten und Außenanlagen kann durch wenige Maßnahmen viel für den Wasserhaushalt und das Grundwasser erreicht werden:

- Planen Sie Ihre Wege und Garagen so, dass nur möglichst wenig Boden versiegelt wird. Ein geschickt begrünter Eingangsbereich ist ebenso pflegeleicht wie Beton und Pflasterstein.
- Verwenden Sie für notwendige Befestigungen möglichst wasserdurchlässige Beläge mit großen Fugen. Gut geeignet sind zum Beispiel Rasengittersteine für Parkplätze und Sickerfugenpflaster für Plätze und Wege.
- Achten Sie beim Anlegen von Wegen darauf, dass das Wasser von allen Flächen abfließen kann.
- Wenn Wege und Plätze wasserundurchlässig befestigt werden müssen, sollte das anfallende Niederschlagswasser unmittelbar neben diesen Flächen großflächig versickern können. So steht es dem Boden und dem Grundwasser wieder zur Verfügung.



Vorteilhaft sind Wege, in deren Fugen das Wasser versickern

Was können Sie sonst noch tun?

Regenwasser, das auf versiegelte Flächen trifft, können Sie auf verschiedene Arten in Ihrem Garten nutzen oder versickern lassen.

Regentonne

Nutzen Sie das weiche Regenwasser, um Pflanzen in Ihrem Garten zu gießen oder Ihren Gartenteich zu füllen. Eine Regentonne ist die einfachste Möglichkeit, das dafür benötigte Wasser im Garten zu sammeln. Dabei sollten Sie nur Wasser von unproblematischen Dachflächen verwenden, die keine nennenswerten Mengen an Kupfer, Zink oder Blei enthalten, und auf Wasser von Dachflächen mit Teerpappe, Bitumenabdichtungen oder sonstigen chemischen Dachbeschichtungen verzichten.

Zisterne

Als „große Alternative“ zur Regentonne können Sie einen unterirdischen Behälter, eine sogenannte Zisterne, in Ihrem Garten installieren. Das Wasser wird über eine Pumpe entnommen und kann ebenfalls zur Bewässerung im Garten genutzt werden.



Wasser aus den Regentonne ist ideal, um die Pflanzen im eigenen Garten zu gießen



Eine Versickerungsmulde sollte von Fachleuten geplant werden, da sie die örtlichen Gegebenheiten berücksichtigen muss

Versickerungsmulde

Regenwasser kann auch über eine begrünte Bodenvertiefung, eine sogenannte Versickerungsmulde, im Garten versickert werden. Dabei ist eine sorgfältige Planung notwendig, die die Durchlässigkeit des Bodens, den zu erwartenden Regenwasserabfluss, den Grundwasserspiegel und mögliche Schadstoffeinträge berücksichtigt.

Bitte informieren Sie sich bei Ihrer Kommune, ob Sie Niederschlagswasser auf dem eigenen Grundstück nutzen oder versickern können beziehungsweise dürfen.

Weitere Informationen zum Thema Bodenschutz beim Bauen und zum Versickern von Niederschlagswasser finden Sie unter www.lanuv.nrw.de/bodenschutz-beim-bauen

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen (LANUV)

Leibnizstraße 10
45659 Recklinghausen
Telefon 02361 305-0
poststelle@lanuv.nrw.de

www.lanuv.nrw.de

Bildnachweis

Adobe Stock / kichigin19 (Titel), Adobe Stock / Thierry RYO (4),
Adobe Stock / xiaoliangge (5), Adobe Stock / schulzie (6), Adobe
Stock / Markus (7)

LANUV-Info 48

Oktober 2020